

Redemanuskript

zum Entwurf des Haushalts 2019

von

David Stolz

für die

FDP-Stadtratsfraktion

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Zuhörer!

Zu Beginn möchten wir uns bei unserem Kämmerer, Herrn Gerards, für die gute Unterstützung bei unseren Beratungen bedanken. Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 ist vom Kämmerer und seinen Mitarbeitern mit viel Augenmaß erstellt worden. Auch durch die Quartalsberichte im Rahmen des Finanzcontrollings sowie die regelmäßigen Sachstandsberichte sind sowohl wir im Stadtrat als auch die Verwaltung immer gut informiert. In diesem Entwurf fällt uns speziell auf, dass die Sollwerte nun immer mehr den Realwerten der letzten Jahre angepasst wurden, nicht zuletzt eine immer wieder aufgestellte Forderung von uns. Daher können wir diesen Weg nur begrüßen und freuen uns, dass wir nun nicht mehr allein mit unserer Meinung dastehen.

Heute sprechen wir über den Erlass der Haushaltssatzung 2019. Ein Haushalt mit großen Perspektiven für die Bürger und Gewerbetreibenden, weil für 2019 und auch in der mittelfristigen Finanzplanung keine Steuererhöhungen vorgesehen sind. Wir wurden in den letzten Jahren nicht müde, immer wieder zu betonen, dass ein ausgeglichener Haushalt möglich sei.

„Nun, damit haben wir recht gehabt“.

Meine Damen und Herren, wenn man sich überlegt, dass noch am Anfang dieser Legislaturperiode immer wieder gepredigt wurde, dass die Stadt Heinsberg finanziell am Abgrund steht und nicht mehr zu retten sei, dann stehen nun Grundschul- sowie Freibadschließungen doch wieder in einem ganz anderen Licht. Das nenne ich Weitsicht, **natürlich im ironischen Sinn!**

Denn nach neuesten Erkenntnissen steigen die Grundschülerzahlen an.

Nun zu anderen Zahlen, die ich gern aus meiner letztjährigen Haushaltsrede zur Verdeutlichung wiederhole:

Die Rechnungsergebnisse der Jahre 2015, 2016 und 2017 sind besser als ursprünglich geplant ausgefallen. Im Jahre 2015 wurde ein positives Ergebnis von 187.895 Euro erzielt. Geplant wurde damals mit einem negativen Ergebnis von 5.220.794 Euro. Dies bedeutet einen Mehrertrag in Höhe von ca. 5,4 Million Euro. Im Jahre 2016 wurde ein positives Ergebnis von 144.042 Euro erzielt und geplant war damals ebenfalls ein negatives Ergebnis in Höhe von 7.016.392 Euro. Das bedeutet in diesem Fall einen Mehrertrag in Höhe von ca. 7,2 Million Euro. Somit erwirtschaftete die Stadt Heinsberg in zwei Jahren ca. 12,6 Million Euro mehr als ursprünglich eingeplant. Nun kommt noch das Ergebnis aus 2017 hinzu: 52.754 Euro. Geplant wurde ein Minus in Höhe von 5.534.862 Euro, bedeutet ein

Mehrertrag von 5.587.616 Euro. Dies entspricht in drei Jahren ca. 18,2 Million Euro.

Das Ergebnis 2018 liegt uns zwar noch nicht vor, aber auch dieses wird deutlich besser sein als geplant. **Daher ist der folgende Satz im Vorbericht:** „Auch weiterhin kommt der Umsetzung der mit den am 30. September 2015 beschlossenen Agenda 2025 vorgeschlagenen Maßnahmen eine besondere Bedeutung zu, um den Konsolidierungsprozess zu stabilisieren.“ **unseres Erachtens schlicht und einfach falsch. 18,2 Million Euro mehr in drei Jahren!** **Ich bin mir ganz sicher, dass einige Stadtverordnete demnach die ein oder andere Entscheidung anders gefällt hätten.**

Meine Damen und Herren: **Wir haben recht behalten. Unsere Aussagen der letzten Jahre sind aktueller denn je.**

Das Ziel muss sein, dass die PLAN- und ISTWERTE nicht in diesem Maße auseinanderdriften.

Der Haushalt steht und fällt mit realistischen Annahmen, wobei diese nachvollziehbar sein müssen. Um als Ratsmitglied und auch als Bürger den Haushalt richtig einordnen zu können, ist dies mehr als notwendig.

Wir sehen in dem aktuellen Entwurf jedoch eine deutliche Verbesserung, und es freut uns, dass unsere Kritik aus den letzten Jahren aufgenommen wurde. Der Haushalt 2019 ist transparent und gut verständlich.

Nun also zum Thema „Eckdaten des Haushalts“:

Der Haushaltsplanentwurf 2019 ist der erste ausgeglichene Haushalt seit Einführung des NKF. Trotzdem muss es weiterhin Vorgabe sein, unsere gesamte Infrastruktur im Stadtgebiet Heinsberg auf gutem Niveau zu halten, damit die Kosten später gut kalkulierbar sind und nicht in einer großen Summe auf uns zukommen. In die Grundschulen, in die Kindertagesstätten sowie weiterführende Schulen und die Festhalle fließen weiterhin Geld. Alles wichtig und auch richtig.

Zudem fällt der Posten „Personalaufwendungen“ besonders auf. Die Personalaufwendungen steigen vom Ergebnis 2017 von 18.983.969 Euro auf 21.682.200 Euro. Das macht eine Steigerung von mehr als 14 Prozent aus, grundsätzlich zu hoch ist. Gerade in diesem Bereich muss ich es immer wieder wiederholen: **die Personalintensität der Stadt Heinsberg war in der Vergangenheit ausreichend, und die Mitarbeiter haben die Aufgaben bisher zuverlässig und auch gut bewältigen können. Die Stelle des technischen Beigeordneten war daher ein völlig falsches Signal an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Heinsberg. Diese Stellenschaffung war unnötig. Das wurde nicht nur von einigen Fraktionen im Rat so gesehen, sondern sogar von leitenden Verwaltungspersonen.**

Nun ist er aber da, der neue technische Beigeordnete Herr Sangermann. Ich möchte hiermit klarstellen, dass wir die Arbeit von Herrn Sangermann selbstverständlich vorurteilslos betrachten werden.

Wir wünschen ihm eine gute Akzeptanz und für seine Arbeit eine glückliche Hand.

Unserer Auffassung gibt es bereits auch das erste Thema, welches in sein Aufgabengebiet passt. Gerne erwarten wir z. B. Vorschläge in Sachen „Parkplatzproblematik“ von Herrn Sangermann.

Die restlichen Aufwendungen wie Versorgungsaufwendungen oder Transferaufwendungen verändern sich zwar auch, aber in einem marginalen Bereich.

Insgesamt liegt das Haushaltsvolumen um die 110 Millionen Euro. Die Erträge steigen gegenüber dem Vorjahr etwas an, um etwa 3,7 von Hundert und die Aufwendungen sinken um etwa 2,0 von Hundert, alles nachvollziehbar. Denn in diesem Fall wurden die Planzahlen deutlich besser an die Ergebniszahlen angepasst. Das dies eine Forderung der FDP Fraktion war, ist Ihnen bekannt.

Nun zum Thema „Steuern:

Die Gewerbesteuer- und Grundsteuerhebesätze werden in diesem sowie in den Folgejahren nicht erhöht, obwohl eine Erhöhung zur Agenda 2025 gehörte. **Unsere Forderung zur Stabilisierung der Steuern wurde aber glücklicherweise entsprochen.** Wir haben weiterhin sprudelnde Steuereinnahmen. Wir dürfen uns jetzt aber nicht darauf ausruhen, sondern müssen alle das gemeinsame Ziel haben, langfristig wieder niedrige Steuerhebesätze in Heinsberg zu etablieren.

Meine Damen und Herren: Lassen Sie uns doch bei einer weiter gut laufenden Ertragslage gemeinsam das Ziel ausgeben, die Steuern in den nächsten drei Jahren in der Stadt Heinsberg zu senken.

Ich muss es immer wieder betonen: Mit Steuererhöhungen schaffen wir kein Investitionsklima!

Thema „Digitalisierung, Bildung und Vereinsleben“:

Für unsere Bildungseinrichtungen haben wir immer eine moderne, technische Ausstattung gefordert. All das geht nun voran. Besonders zu erwähnen sind hier die Kitas in Lieck, in Heinsberg, in Karken, in Waldenrath und in Porselen sowie in Kempen, wichtige Maßnahmen, welche nun umgesetzt werden. Zudem werden unsere Grundschulen modernisiert, wie zum Beispiel in Karken, in Heinsberg, in Straeten, in Dremmen und in Kempen sowie in Kirchhoven. Weiterhin fließen dieses Jahr allein über 2 Mio. Euro für die bauliche Unterhaltung in die Festhalle in Oberbruch. All diese Punkte sind Investitionen in unsere Zukunft und unsere Bildung.

Und nun noch ein Satz zur Planung des Kunstrasenplatzes:

Liebe CDU Fraktion! Bitte hören Sie doch endlich auf mit diesem ganzen Herumgeeiere. Der Platz in Heinsberg ist nicht realisierbar! Es liegt doch auf der Hand: der Platz gehört nach Oberbruch!

Auch dies fordern wir seit Beginn dieser Debatte.

Dann kommen wir somit zu unserem „Fazit dieser Haushaltssatzung“

Meine Damen und Herren:

Zusammenfassend möchte ich nochmal drei Dinge nennen, die für die FDP Fraktion von übergeordneter Wichtigkeit sind:

- 1. Keine Steuererhöhungen**
- 2. Investitionen in die Zukunft**
- 3. Die Entschuldung muss vorangehen und vor allem muss sie generationsgerecht sein.**

Alle diese drei Punkte finden sich in dem vorliegenden Entwurf wieder. Wir werden dem Haushalt daher zustimmen und ihn mittragen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.